

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 23. April 2012 10:31
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Erfolg oder Misserfolg der Schulform Stadtteilschule: erste Ergebnisse 2013

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

in der Samstags-Ausgabe der Hamburger Morgenpost ist zu lesen gewesen, dass die Stadtteilschule
als Schulform nach Auffassung der LINKEN gescheitert sei, weil „zu wenig“ Kinder mit
Gymnasialempfehlung an Stadtteilschulen angemeldet würden:

**Hamburger Morgenpost v. 20.4.2012: Kaum Schüler mit Gymnasial-Empfehlung - Die Stadtteil-
Schule ist ein flop!**

<http://www.mopo.de/nachrichten/kaum-schueler-mit-gymnasial-empfehlung-die-stadtteil-schule-ist-ein-flop-.5067140.14963204.html>

Diese Auffassung ist freilich unsinnig. Denn ein möglicher **Erfolg der seit 2010 zu Stadtteilschulen
zusammengefassten Haupt-, Real- und Gesamtschulen** bemisst sich nicht nach dem Anteil von
Schülerinnen und Schülern mit Gymnasial-Fähigkeiten, der heute auf diese Schulen geschickt wird,
sondern danach, ob die Stadtteilschulen es schaffen, den derzeit noch aufwachsenden
Stadtteilschuljahrgängen mehr **Hauptschulabschlüsse und Realschulabschlüsse** (sowie in den
Oberstufen dann ggf. auch Abiture) zu verschaffen, als es bisher an den Haupt- und Realschulen
sowie den Gesamtschulen der Fall war. Der erste Stadtteilschul-Jahrgang besucht derzeit noch die 8.
Klasse, wird also im Sommer 2013 mit den ersten Hauptschulprüfungen konfrontiert.

Die gegenwärtigen Voraussetzungen für die Schülerinnen und Schüler sind dabei denkbar ungünstig:
Denn mit der Abschaffung des Jahrgangswiederholens und der Notenzeugnisse sind wesentliche
Motivationsfaktoren und Leistungsanreize für viele Schülerinnen und Schüler entfallen. Dazu kommt
die fehlende Durchlässigkeit zwischen Gymnasien und Stadtteilschulen in den Jahrgangsstufen 7-10.
Für die kommenden Jahrgänge wird die Situation durch die schlecht geplante Inklusion noch
zusätzlich erschwert werden.

Über interessante Aspekte der Profileroberstufe berichtet heute die WELT: Danach sollen sich einer
Umfrage zufolge vorgebildete Schüler häufiger für ein Ingenieurstudium entscheiden:

WELT v. 23.4.2012: So wirkt die Profileroberstufe
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article106213967/So-wirkt-die-Profileroberstufe.html

Erinnern möchten wir ferner noch einmal an die **Öffentliche Anhörung** im Schulausschuss der
Bürgerschaft am morgigen **Dienstag, den 24. April 2012, um 17:00 Uhr** im Albert-Schäfer-Saal der
Handelskammer Hamburg (Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg) zu der geplanten Umsetzung des
Inklusions-Paragrafen (§ 12 SchulG). Die Senatsdrucksache mit Einzelheiten zu den Plänen von
Senator Rabe finden Sie unter folgendem Link:

Drs. 20/3641 v. 27.3.2012: Inklusive Bildung an Hamburgs Schulen
<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=36199&page=0>

Die Einladung zur Anhörung fügen wir anliegend als pdf-Datei bei.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.